

Octo filius Octonis, primo anno regni sui erant ab incarnatione Domini ann. DCCCCLXXXIII, reg. annos XII, in Italia V.

Anni Domini DCCCCXCIII permansit vacuum regnum ann. XII.

Enrigus, primo ann. sui regni erant ab incarnatione Domini ann. MXIII, regnavit ann. X et menses VI; permansit vacuum regnum ann. II.

Cunradus imperator, primo ann. sui regni erant ab incarnatione Domini ann. MXXVII, regnavit annos XXX¹.

Enrigus filius eius, primo anno sui regni erant ab incarnatione Domini ann. MLVI, reg. ann. LII.

Beschreibung einzelner Handschriften.

1) Florenz, Laurentiana Ashburnham - Sammlung nr. 16 (59) membr., gross 4^o, im 17. Jahrhundert in Schweinsleder gebunden, besteht aus 59 Blättern und enthält von mehreren Schreibern wohl noch im 10. Jahrhundert auf Langzeilen geschrieben Liudprandi Antapadosis bis lib. V, cap. 28, in welchem der Codex unvollständig abbricht, da die Schlusslage verloren ist. Stimmt in allem mit dem für Original gehaltenen Münchener Codex, dessen direkte oder indirekte Copie er ist. Die Schreiber waren wohl des Sinnes ganz unkundig, da sie sehr oft die Worte ganz falsch abtheilten, auch manche Lesefehler machten, die sonst nicht wohl erklärlich sind. Die Schreibfehler des Monacensis haben sie alle treulich herübergenommen. Jedenfalls in Folge einer Blattversetzung in der Vorlage ist der Anfang des IV. Buches irrthümlich erst in cap. 28 des V. Buches eingeschoben. Dieser Umstand und eine Stelle im Capitelindex des I. Buches, c. 34. 35, wo die Satztheile falsch verbunden sind, weil in der Vorlage jedenfalls Worte, welche auf der Zeile nicht Raum hatten, in den freien Raum der vorhergehenden Zeile eingetragen waren, müssen bei Einsicht des Münchener Codex lehren, ob diese Handschrift direkt oder durch Vermittelung aus ihm geflossen ist. Es findet sich kein Roth noch andere Farbe in der Handschrift. Die Capitelzahlen und Ueberschriften sind in schwarzer Majuskel geschrieben. Ueber die Herkunft des Codex findet sich in ihm keine Angabe.

2) Rom, Vatican Regina Christina nr. 493, membr. 4^o, besteht aus mehreren Stücken saec. IX—XII, die nur durch den Einband hier vereinigt sind. Der historische Inhalt der Handschrift ist Archiv XII, 283 nicht vollständig angegeben. Sie enthält nämlich ausser den dort aufgeführten Stücken noch

1) Die Jahre Heinrichs III, der ganz ausgelassen ist, sind ihm offenbar zugetheilt.